



Caffé Aldi

Die Kaffee-Ecke war am dritten Tag nach der Eröffnung gut besucht – was wohl auch an den unglaublich günstigen Preisen für Espresso & Co liegen dürfte.

Am Tag drei nach der Eröffnung wurde das Geschäft immer noch von neugierigen Besuchern regelrecht gestürmt. Trotz strömenden Regens gab es einen so großen Andrang, dass die Parkplätze nicht ausreichten und zahlreiche Securities das Geschäft überwachten. Dazu gab es Promotion-Aktivitäten wie Gratis-Muster und Luftballons für die Kleinen.



Kaffee für Sparfüchse

Ein weiteres Lockmittel ist das Stehcafé, das mit Preisen überrascht, die selbst für italienische Espresso-Preise unverschämt niedrig sind. So kostet ein Espresso bzw. Espresso-Macchiato 0,79 €. Zum Vergleich: In einer konventionellen Bar im Norden des Landes ist er aktuell um zwischen 1,10 € und 1,30 € zu haben. Ein Cappuccino kostet schmale 0,99 €, und die Kombi, Cappuccino, Brioche-Kipferl und Saft auch nur 1,99 €. Dem Sparfuchs dürfte das Herz vor Freude pochen.

Ansonsten kommt das über zwei Etagen verteilte Geschäft vergleichsweise wenig „diskontmäßig“ daher: Die Gänge sind recht geräumig, die Regale nicht allzu fett bestückt, und gleich beim Eingang überzeugt ein riesiger Obst- und Gemüsebereich. Marken gibt es außerdem zuhauf. Barilla ist ebenso groß vertreten wie Ferrero, vor allem mit der Marke „Kinder“, Coca-Cola und Marken von Procter & Gamble.

Die Nonfood-Abteilung ist nicht so umfangreich wie in so manch einem österreichischen Hofer, und auch die Preise für die Produkte erscheinen ein wenig teurer. Dafür trumpft die Frische- und die Brotabteilung auf. Das Brot sucht sich der Kunde selbst zusammen und wiegt es an einer eigens dafür vorgesehenen Kassa.



Markenpower

Auffällig viel wird von den Marken von Ferrero („Kinder“) und Barilla angeboten. Auch die Feinkost ist üppiger bestückt als in den österreichischen Hofer-Filialen.